

## *Liebe Kolleginnen und Kollegen!*

### **Wer nicht spätestens zum 1. September 2018 Mitglied von ver.di ist, geht ein hohes Risiko ein! Warum?**

Der Arbeitgeberverband Bundesverband Druck und Medien (BVDM) und seine Landesverbände haben die Manteltarifverträge zum 30. September 2018 gekündigt.

Diese Kündigung bedroht alle Arbeitnehmergruppen der Druckindustrie: Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte und Auszubildende.

Nun könnte man sagen, wir kennen das schon – den Manteltarifvertrag haben die Arbeitgeber in den vergangenen Jahren in unschöner Regelmäßigkeit immer wieder gekündigt.

Ich befürchte, dieses Mal ist die Kündigung der Manteltarifverträge mehr als nur ein taktischer Schachzug, um zu versuchen, für die Beschäftigten einen schlechten Lohnabschluss durchzusetzen.

Es ist aus meiner Sicht völlig offen, ob eine Wiedereinkraftsetzung des Manteltarifvertrags mit dem BVDM gelingt. Es ist sogar wahrscheinlich, dass der MTV ab dem 1. Oktober auf unabsehbare Zeit nur noch in der sogenannten Nachwirkung fortbesteht.

Und das hat Folgen: Ab diesem Datum besteht nur noch für Mitglieder von ver.di ein rechtlicher Anspruch auf die Anwendung der Manteltarifverträge.

Oder anders formuliert: **Alle Beschäftigten, die nicht spätestens zum 1. September 2018 Mitglied von ver.di sind, verlieren den rechtlichen Anspruch auf die Anwendung des Tarifvertrages.**



Foto: Stefanie Herbst

**Frank Werneke**, stellvertretender ver.di-Vorsitzender und ver.di-Verhandlungsführer in der Druckindustrie

Sie setzen sich damit der Gefahr aus, dass ihre jeweiligen Arbeitgeber versuchen, einseitig ihre Arbeitsbedingungen zu bestimmen.

Warum bewerte ich die aktuelle Kündigung des Manteltarifvertrages durch die Arbeitgeber anders als Kündigungen in den vergangenen Jahren? Mit dem Kündigungsschreiben hat uns der BVDM seine Forderungen bereits im März schriftlich übermittelt – was schon an sich ungewöhnlich ist. In der Vergangenheit haben sich die Arbeitgeber selbst am Verhandlungstisch davor gescheut, ihre Verschlechterungsforderungen klar zu formulieren und auf den Punkt zu bringen. Wohl weil sie (zu Recht) entsprechende Reaktionen von den Belegschaften befürchtet haben.

### Diesmal haben wir die Forderungen der Arbeitgeber schriftlich und detailliert:

- Die Arbeitgeber der Druckindustrie wollen eine umfassende Verschlechterung des Manteltarifvertrages durchsetzen. Ihre Linie ist ganz klar: Sie streben an, zu ihren Gunsten bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Druckindustrie abzukassieren. Im Wesentlichen soll die vom BVDM angestrebte **Kürzung der Einkommen** durch eine deutliche Absenkung der Zuschläge für die Spätschicht und Nachtarbeit durchgesetzt werden. Die Arbeitgeber wollen zudem die Erschwerniszulage für die Wochenendarbeit und die Arbeit an Feiertagen streichen. Diese Kürzungen betreffen vor allem Schichtarbeiterinnen und Schichtarbeiter in Zeitungs- und Zeitschriften-druckereien und summieren sich zu Einkommensverlusten von bis zu einem Drittel auf.
- Außerdem wollen die Arbeitgeber die **Jahresleistung und das Urlaubsgeld um insgesamt 14 Prozentpunkte kürzen**.
- Sie fordern von den Beschäftigten eine **unbezahlte Arbeitszeitverlängerung** von bis zu fünf Stunden, was in seiner Wirkung natürlich auch eine Lohnkürzung darstellt, denn der Stundenlohn würde um 14 Prozent abgesenkt.
- Zusätzlich fordert der BVDM die **Reduzierung der Maschinenbesetzung** und will das Berufsbild des Druckers (Medientechnologen Druck) abwerten, weil nach Arbeitgebervorstellungen zukünftig auch **Beschäftigte aus anderen Berufen die Druckmaschinen bedienen sollen**.

Die Arbeitszeitverlängerung und die Reduzierung der Maschinenbesetzung sind ein absoluter Irrweg! In einer Branche, in der unverändert Tag für Tag Arbeitsplätze abgebaut werden, würden dadurch in noch kürzerer Zeit noch mehr Arbeitsplätze vernichtet.

- Und als Generalklausel fordern die Arbeitgeber dann auch noch eine »**Entrümpelung**« **des gesamten Manteltarifvertrages**. Eine verräterische Formulierung. Der BVDM stellt damit generell alle mühsam erkämpften Errungenschaften in Frage.

Der Zeitpunkt der Kündigung der Manteltarifverträge ist sicher kein Zufall. Denn: **Zum 31. August 2018 laufen die Lohn- und Gehaltsabkommen für die Druckindustrie aus**. Verhandlungsauftakt für die Lohnrunde wird der 17. September sein. Das zeitliche Auslaufen des Manteltarifvertrages zum 30. September fällt somit in die Phase der laufenden Lohntarifverhandlungen. Das hat der BVDM so gesteuert – wohldurchdacht bereitet er einen tarifpolitischen Großkonflikt vor. Und das zu einem Zeitpunkt, in dem die deutsche Wirtschaft boomt wie schon lange nicht mehr.

Das Jahr 2018 ist bislang von außerordentlich guten Tarifabschlüssen in einer ganzen Reihe von Branchen gekennzeichnet: in der Metall verarbeitenden Industrie, für den öffentlichen Dienst, für die Bauwirtschaft, bei der Deutschen Post und der Deutschen Telekom und in einer ganzen Reihe von weiteren Tarifgebieten.

Im Ergebnis konnten durch ver.di und die anderen DGB-Gewerkschaften in den bisherigen Abschlüssen jährliche Einkommenssteigerungen zwischen 2,5 % und mehr als 3 % durchgesetzt werden.

Hinzu kommt noch, dass neben dem Lohn weitere Regelungen, wie das Recht auf Teilzeit oder Vereinbarungen zur Beschäftigungssicherung Gegenstand dieser Abschlüsse sind.

Wir sind das ewige Jammern der Arbeitgeber der Druckindustrie und der Zeitungsverlage gewöhnt: Die wirtschaftliche Lage der Branche sei unvergleichbar und viel schlechter als die Situation aller anderen Wirtschaftszweige in Deutschland. Die Lohnabschlüsse anderer Branchen könnten deshalb in keiner Weise auf die Druckindustrie übertragen werden usw.

Zugegeben: Die Druckindustrie und die Zeitungsverlage nehmen nicht am Exportboom der Automobilindustrie, des deutschen Maschinenbaus oder der chemischen Industrie teil. Aber darben müssen die Arbeitgeber unserer Branche dennoch nicht. Die Mehrzahl der Druck- und Verlagsunternehmen schreibt ordentliche Gewinne.

Und was noch wichtiger ist: Die Beschäftigten in der Druckindustrie erbringen jeden Tag volle Leistung.

**Daher ist es nur gerecht und angemessen, wenn auch unsere Kolleginnen und Kollegen an der positiven Entwicklung der Löhne und Gehälter in Deutschland teilhaben.**

Deshalb werden wir als ver.di im Herbst dieses Jahres alle Kraft aufwenden, auch für die Beschäftigten der Druckindustrie eine gute Lohnerhöhung durchzusetzen. Und von diesem Ziel werden wir uns auch nicht dadurch abbringen lassen, dass es den Arbeitgebern eingefallen, ist die Manteltarifverträge zu kündigen.

Die Arbeitgeber in der Druck- und Verlagsbranche sind leider auf einem ganz anderen Trip. Sie wollen einen Doppelpack: eine möglichst niedrige Lohnerhöhung – deutlich schlechter als im Rest der deutschen Industrie – und zusätzlich den Manteltarifvertrag zusammenstreichen. Unter dem Strich ergäbe das ein klares Minusgeschäft und einen tiefen Griff in die Portemonnaies der Beschäftigten unserer Branche und ein deutliches Plus auf den Konten der Arbeitgeber.

Wohlgemerkt: alles zu einem Zeitpunkt, wo in den anderen Tarifbereichen Deutschlands – vom öffentlichen Dienst bis zur Bauwirtschaft – ordentliche Lohnsteigerungen vereinbart werden. Dass der Bundesverband Druck und Medien tatsächlich glaubt, mit so einem Plan durchzukommen, ist meines Erachtens Ausdruck einer eigentümlichen Mischung aus Naivität und Dreistigkeit.

Die in ver.di organisierten Beschäftigten werden alles daransetzen, diesen Plan zu durchkreuzen. Davon bin ich überzeugt.

Wir werden im Herbst für eine gute Lohnerhöhung kämpfen und eine Verschlechterung des Manteltarifvertrages wird es mit uns nicht geben.

Um erfolgreich zu sein, brauchen wir den Zusammenhalt und die Unterstützung möglichst vieler Beschäftigter in der Druckindustrie. Jedes neue Mitglied macht uns stärker. **Und nur wer bis zum 1. September 2018 Mitglied von ver.di ist – hat danach einen rechtlich gesicherten Tarifschutz.**

Die Beschäftigten der Druckindustrie haben ordentliche Lohnsteigerungen und auch zukünftig tariflich gesicherte Arbeitsplätze verdient. Sie sind es wert!

*Herzliche Grüße*

Frank Werneke



## Vertragsdaten

Titel		Vorname		Name		Ich möchte Mitglied werden ab	
						0   1   2   0	
Straße				Hausnummer		Geburtsdatum	
Land/PLZ		Wohnort				Geschlecht <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	
Telefon			E-Mail			Staatsangehörigkeit	

## Beschäftigungsdaten

- Arbeiter\*in  Beamter\*in  erwerbslos  
 Angestellte\*r  Selbständige\*r

Vollzeit  Teilzeit Anzahl Wochenstunden: \_\_\_\_\_

- Auszubildende\*r/Volontär\*in/Referendar\*in  
 Schüler\*in/Student\*in (ohne Arbeitseinkommen) bis \_\_\_\_\_  
 Praktikant\*in  Dual Studierende\*r  Sonstiges  
 ich bin Meister\*in/Techniker\*in/Ingenieur\*in

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

\_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Branche \_\_\_\_\_

## SEPA-Lastschriftmandat

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ00000101497  
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

BIC \_\_\_\_\_ IBAN \_\_\_\_\_

Ort, Datum und Unterschrift X

ausgeübte Tätigkeit

monatlicher Bruttoverdienst	Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe	Tätigkeits-/Berufsjahre o. Lebensalterstufe
€ _____	_____	_____

## Monatsbeitrag in Euro

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mindestens 2,50 Euro.

## Ich wurde geworben durch:

Name Werber\*in \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_

Ich war Mitglied in der Gewerkschaft

von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

## Zahlungsweise

- monatlich  vierteljährlich  zur Monatsmitte  
 halbjährlich  jährlich  zum Monatsende

Titel/Vorname/Name Kontoinhaber\*in (nur wenn abweichend) \_\_\_\_\_

Straße und Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

## Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!

Personalnummer \_\_\_\_\_

## Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen:

Ich stimme der Entrichtung meines Mitgliedsbeitrages im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren zu und willige in die Übermittlung der hierfür erforderlichen Daten zwischen meinem Arbeitgeber und ver.di ein. Diese Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft gegenüber ver.di oder meinem Arbeitgeber widerrufen.

Ort, Datum und Unterschrift X

## Datenschutzhinweise

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an<sup>1)</sup> und nehme die **Datenschutzhinweise** zur Kenntnis.

Ort, Datum und Unterschrift X

<sup>1)</sup> nichtzutreffendes bitte streichen